

# Libanon im Juli 2006 – Vieles erinnert an 1982

Rede für die Demonstration in Stuttgart am 29.07.2006

Damals wie heute überfiel Israel mit seiner Tod, Verkrüppelung und Zerstörung bringenden Terrormaschine, kurz Armee genannt, heldenhaft den wehrlosen Libanon.

Damals sollte der Südlibanon bis zum Fluss Litani für immer besetzt gehalten werden, wie die syrischen Golanhöhen noch heute.

Damals gab es die Terroristen Hamas und Hisbollah noch nicht. Damals waren die Terroristen die PLO, die von der Mehrheit der Staaten anerkannte Vertreterin des Palästinensischen Volkes.

Was sind Terroristen?

Terroristen sind Mitglieder von Organisationen, die keinen Staat haben, keine Bombenflieger und keine Kanonenboote. Keine Atomwaffen und keine deutschen U-Boote. Die aber trotzdem aktiv mit Sprengstoffen gegen z.B. die Besatzer ihres Landes vorgehen. Staaten, die eine Armee haben und mit all diesen Waffensystemen (Ausnahme A-Bomben) gegen die Bevölkerung nicht-israelischer Gebiete vorgehen, sind keine Terroristen.

---- 2. Redner -----

Die UN-Resolution 3103 vom 12. Dezember 1973 legt fest: "Völker, die kämpfen, um sich von fremder Unterdrückung und Ausbeutung zu befreien, haben das Recht, alle Mittel zu benutzen, die ihnen zur Verfügung stehen, eingeschlossen Gewalt. Akte von Bürgern, die für ihre nationale Befreiung kämpfen, können nicht als Akte des internationalen Terrorismus betrachtet werden. Demgegenüber sind solche Akte, die von einem einzelnen Staat gegen ein Volk mit dem Ziel durchgeführt werden, seine nationale Befreiungsbewegung auszulöschen und den Widerstand gegen die Besatzer zu zerbrechen, echte Manifestationen des internationalen Terrorismus in seinem weitesten Sinn."

---- 1. Redner -----

Oh, da habe ich wohl was falsches gesagt?

Wir als Europäer und gar als Deutsche im Palästinakomitee wollen es den Juden nicht verwehren, wenn sie sich als Volk definieren und einen eigenen Staat haben wollen.

Es gibt Menschen, die werden hierzulande Palästinenser genannt, weil ihre Heimat das Land ist, das Palästina heißt. Und viele dieser Palästinenser wurden als Kinder und Enkel von Vertriebenen außerhalb Palästinas geboren und durften noch nie ihr Land sehen. Wir als Europäer und gar als Deutsche im Palästinakomitee wollen es den Juden nicht verwehren, wenn sie sich als Volk definieren und einen eigenen Staat haben wollen.

Es gibt Menschen, die werden hierzulande Palästinenser genannt, weil ihre Heimat das Land ist, das Palästina heißt. Und viele dieser Palästinenser wurden als Kinder und Enkel von Vertriebenen außerhalb Palästinas geboren und durften noch nie ihr Land sehen.

Wenn nun diese Palästinenser einen eigenen Staat haben wollen, so haben sie mindestens das gleiche Recht wie die Juden. Die Juden hatten nicht das Recht ihren Staat Israel in Palästina zu gründen, ohne die Erlaubnis der nicht-jüdischen Bevölkerung. Die wenigsten Juden 1948 wurden dort geboren. Die UNO machte sich damals mitschuldig an der Tragödie des Palästinensischen Volkes und war seither nicht in der Lage, Verurteilungen und Resolutionen gegen das Veto der USA in Sanktionen durchzusetzen.

Israel ist der einzige Staat, der seine Grenzen nicht genau definiert. Man könnte ja was an die Palästinenser zurück geben wollen?

1982 hat Israel u.a. spezielle von den USA gelieferte Phosphorbrandbomben eingesetzt. Diese drangen durch die Häuser bis in die Keller, wo die Menschen Schutz suchten. Es gibt den Film namens WHY über die brutalen Folgen dieser chirurgischen Bomben.

1982 verließ die PLO den Libanon unter der Bedingung, dass die Zivilbevölkerung danach geschützt wird. Vier NATO – Staaten garantierten diesen Schutz und schickten Truppen nach Beirut. Für kurze Zeit aber verließen die USA und Frankreich Beirut wieder und ermöglichten so das Massaker in den Flüchtlingslagern Sabra und Shatila. Organisiert von der israelischen Armee und durchgeführt von den libanesischen Faschisten.

Der arme Sharon war damals oberster General der israelischen Armee und musste als Hauptschuldiger seinen Posten räumen. Er durfte bald darauf Siedlungsminister und später sogar Ministerpräsident werden. Es war die Hisbollah, die durch ihren legalen Widerstand die Israelische Armee zum Verlassen des Libanon gezwungen hat ! nicht die UN, EU, oder USA.

Nun 2006 haben die Israelis den Libanesen gesagt: verlasst Eure Häuser, wir werden sie zerstören.

Auf der Flucht wurden sie dennoch von Hubschraubern aus bombardiert und viele getötet. Diese unerklärten Kriege können nicht spontan geführt werden. Sie waren und sind geplant und die Pläne warteten nur auf eine günstige Gelegenheit. Weitere Pläne liegen noch in den Schubladen.

Verbrechen dürfen nicht begangen werden. Wer Verbrechen begeht muss bestraft werden. Körperverletzung und Mord, egal in welcher Form und von wem, Freiheitsberaubung, Geiselnahme, Erpressung sind Verbrechen.

Landraub, Besetzung, Unterdrückung und Vertreibung. Diebstahl von Wasser und anderer lebenswichtiger Ressourcen sind ebenso Verbrechen und dürfen nicht geduldet werden. Auch wenn sie nicht unbedingt direkt zur Körperverletzung oder Tod der darunter leidenden Menschen führen.

Im Nahen Osten wird Krieg geführt. Von allen Beteiligten werden Methoden angewandt, die den Genfer Konventionen widersprechen. Jedes unbefangene Gericht aber wird Israel als Aggressor, im Ausmaß und in den Folgen des Terrors als den Hauptschuldigen verurteilen.

Gegen den Staat Israel hat die UN die meisten Resolutionen erlassen. Legt man den gleichen Maßstab an, mit dem gegenüber anderen Staaten UN – Resolutionen durchgesetzt werden sollten, Tel Aviv und Haifa hätten schon mehrmals bombardiert werden müssen.

Spätestens seit der Staatsgründung des zionistischen Israel herrscht Krieg im Nahen Osten. Den Nachbarstaaten und dem Palästinensischen Volk aufgezwungen vom zionistischen Aggressor. Wer jetzt immer noch nicht begriffen hat, dass ein zionistisches Israel kein freundlicher und friedlicher Nachbar sein will, träumt einen unrealistischen Traum.

Wir Deutschen, wenn wir einsichtig und fortschrittlich sein wollen, haben uns auf das Banner geschrieben, aus der Geschichte zu lernen. Nie wieder sollten Verbrechen von Deutschland ausgehen, auch keine Waffen in Krisengebiete.

Die jüngere Geschichte des über 100-jährigen Widerstandes gegen die zionistische Siedlungs- und Besatzungspolitik zeigt leider, dass ein freundlicher und gewaltfreier Widerstand gegen Israel derzeit zum Misserfolg verdammt ist. Freiwillig wird sich Israel nie zu Zugeständnissen bewegen lassen. Israels Politik ist es, für sich günstige Fakten zu schaffen und diese einseitig für sich zu bewahren.

Unser Gerechtigkeitssinn bekommt heftige Schlagseite, wenn wir uns als Deutsche daran beteiligen sollen, das zionistische Israel als befreundeten Staat bezeichnen zu müssen, um den Vorwurf des Antisemitismus und gar der Volksverhetzung zu vermeiden. Solange Israel sich unfreundlich und unfriedlich gegenüber Teilen seiner eigenen Staatsbürger, den nichtjüdischen, und gegenüber seinen Nachbarn verhält, hat Israel kein Existenzrecht in Palästina. Und wenn die Mächtigeren der Welt, u.a. auch die BRD, die zionistische Siedlungsaggressionen nicht nur dulden, sondern sogar unterstützen, dann wäre es nur zu gerecht, dass diese Aggressionen in Deutschland und gegen uns Deutsche ausgetobt werden können.

Ein großes Problem ist immer wieder der dumme Machostolz von Regierungschefs und anderer politischer und religiöser Führer. Angela Merkel hat als Kanzlerin noch die Chance, eine andere Politik zu machen. Fordern wir das von ihr und helfen wir ihr gegen die Machos in ihrer Partei und in der Regierung. Sonst war der WM – Slogan zu Gast bei Freunden eben nur ein Party – Gag.

Mit freundlichen und friedlichen Grüßen